



von Richard F. Ames

Der israelitische König David rief seinen Gott an und flehte: „Gib mir wieder die Freude deines Heils, rüste mich aus mit dem Geist der Großmut“ (Psalm 51, 12; *Einheitsübersetzung*). Aber was genau ist das Heil? Was hat David gemeint, als er diese Worte schrieb, und was bedeuten diese Worte für jeden von uns?

Wir wissen, dass sehr viele bekennende Christen verwirrt sind und sich täuschen lassen, weil sie glauben, dass sie für die Ewigkeit gerettet sind, wenn sie nur ein Gebet sprechen. Sie verstehen nicht, dass das Ergebnis eines aufrichtigen Gebets das Wachstum eines gottgefälligen Charakters ist. Sie verstehen nicht, dass die Errettung nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Prozess ist – nicht, dass wir als bekehrte Christen jemals an unserer Errettung zweifeln müssten, sondern dass wir lernen, uns unserem Erlöser zu überlassen, damit er sein vollkommenes Werk in uns tun kann und uns vollkommen macht (Jakobus 1, 4).

Die Welt der bekennenden Christen ist verwirrt und verführt – viele denken, dass das Werk Christi an ihnen begann und endete, als sie ihn nach ihrem begrenzten Verständnis zum ersten Mal annahmen. Sie denken, dass ein Mensch nur den Namen Jesus aussprechen muss, und schon ist er „ein für allemal gerettet“. Sie kennen die Wahrheit über den göttlichen Charakter nicht. Sie kennen nicht die Wahrheit über Gottes umfassenden Erlösungsplan. Sie wissen nicht, *wie* sie gerettet werden sollen.

## Die Zeitformen der Errettung

Die Errettung ist nicht nur ein einmaliges Ereignis, wie die meisten Protestanten fälschlicherweise glauben. Vielmehr ist die wahre Erlösung Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dies sind die drei Zeitformen unserer Errettung. Betrachten wir zunächst die inspirierenden und ermutigenden Worte des Paulus über unsere *zukünftige* Erlösung: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden. Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben“ (Römer 5, 8-10, *Einheitsübersetzung*). Das ist die Zukunft – so werden wir gerettet *werden*. Und

wir alle kennen den berühmten Vers: „Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet werden“ (Matthäus 24, 13; *Einheitsübersetzung*). Das ist wieder die zukünftige Zeitform.

Ja, Christus lebt, und er ist heute im Geist hier. Er sitzt am Thron Gottes und handelt als unser Hohepriester, der immer für uns Fürsprache einlegt. In der Tat gibt es eine *Gegenwartsform* der Errettung. Wir lesen: „Denn wir sind für Gott ein Wohlgeruch Christi unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren werden“ (2. Korinther 2, 15). Das ist eine gegenwärtig fortschreitende Zeitform; es bedeutet nicht, dass unsere Errettung bereits vollendet ist. Wir sind alle noch nicht vollendet; Gott arbeitet noch an uns. Ich weiß, dass ich persönlich noch einen langen Weg vor mir habe – ich bete, dass ich noch ein paar Jahre zur Überwindung habe. Und ich hoffe, dass jeder von uns nicht dabei ist, unterzugehen, sondern stattdessen in der Gnade und Erkenntnis Christi wächst (2. Petrus 3, 18). Wenn wir *bereits* gerettet wären, gäbe es keinen Grund, geistlich zu wachsen, aber wir werden *gegenwärtig* gerettet.

Schließlich ist da noch die *Vergangenheitsform* der Errettung. Wir sind von unseren vergangenen Sünden gerettet worden. „Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Römer 6, 23). Wir sind von der Todesstrafe gerettet worden. Bedenken Sie: „Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist“ (Titus 3, 4-5; *Einheitsübersetzung*).

Was ist das Bad der Wiedergeburt? Es ist unsere Taufe. Wenn wir getauft werden, steigen wir aus dem Wasser und uns wurden unsere vergangenen Sünden vergeben. Wir wurden von der Todesstrafe befreit, was bedeutet, dass wir von unseren vergangenen Sünden gerettet wurden. Wir sind dankbar für unser von Gott gegebenes Verständnis der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Aspekte der Erlösung.

## **Physische Errettung**

Viele von Ihnen haben die Freude des Heils bei Ihrer Taufe erlebt, gleich nachdem Sie aus dem Wasser aufgestiegen sind und festgestellt haben: *Alle meine Sünden sind mir vergeben worden! Ich bin von der Todesstrafe und von all meinen vergangenen Sünden gerettet worden! Welch große Freude empfinden wir alle an diesem Tag!*

Aber es gibt auch eine physische Form der Errettung. Viele von uns haben irgendwann einmal eine lebensbedrohliche Situation erlebt. Doch wir können zurückblicken und sehen, dass Gott eingegriffen und uns vor dem Tod oder vor etwas, das dem Tod sehr nahe kam, bewahrt hat. Wie viele der Geschwister wissen, hatte ich in letzter Zeit einige ernsthafte gesundheitliche Probleme. Anfang dieses Jahres, als ich eine Zeit lang auf der Intensivstation des Krankenhauses lag, war ich mir nicht einmal sicher, ob ich überhaupt noch lange leben würde. Aber Gott kann uns aus unseren Prüfungen befreien. Er kann Wunder bewirken.

Wir alle kennen den Bericht in der Heiligen Schrift über den Apostel Petrus, der auf dem Wasser ging. Petrus sagte kühn: „Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser“ (Matthäus 14, 28). Daraufhin forderte Jesus Petrus auf, dies zu tun; er sagte: „Komm her“ (Vers 29). Zuerst ging Petrus tatsächlich auf dem Wasser. Aber dann wurde er ängstlich: „Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich“ (Vers 30). Und was geschah? „Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und sie stiegen in das Boot und der Wind legte sich“ (Verse 31-32).

Haben Sie den echten Glauben, dass Christus Sie auch in Ihren schwierigsten Prüfungen retten wird? Wenn Sie zweifeln, lassen Sie dann zu, dass er Ihren Glauben wiederherstellt? Wie oft haben Sie schon gebetet: *Herr, rette mich, oder Vater im Himmel, bitte rette mich?* Nun, Petrus hat so gebetet, und Gott hat ihn sofort gerettet.

## **Mose und die Rettung Israels**

Die Geschichte der Israeliten im Altertum ist eine Geschichte der physischen Errettung durch Gott aus schrecklichen Bedrängnissen. Wie Petrus, der sich vor den aufgewühlten Wassern fürchtete, fürchteten sich auch die Israeliten, als die Wagen des Pharao sie in Richtung Schilfmeer verfolgten. Aber bedenken Sie, was Mose zu seinem gerade befreiten Volk sagte: „Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein“ (2. Mose 14, 13-14).

Es gibt Zeiten, in denen wir, wie die Israeliten, stillhalten und an dem Glauben und der Hoffnung festhalten müssen, dass Gott eingreifen wird – wenn wir „stillstehen und das Heil des HERRN sehen“ müssen. In solchen Zeiten müssen wir still bleiben und darauf warten, dass Gott zu unseren Gunsten eingreift.

Doch es gibt auch Zeiten, in denen wir handeln müssen: „Und der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen“ (2. Mose 14, 15). Es gibt also Zeiten, in denen wir stehen bleiben, und es gibt andere Zeiten, in denen wir vorwärts gehen müssen. Weiter lesen wir: „So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen“ (Vers 30).

Betrachten wir ein anderes historisches Beispiel für physische Rettung, als Juda von Assyrien überfallen wurde. Was hat Gott getan? Die Menschen waren praktisch am Verhungern: „Und in dieser Nacht fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und als man sich früh am Morgen aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen. So brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog ab, kehrte zurück und blieb zu Ninive“ (2. Könige 19, 35-36). Gott kann unsere Feinde besiegen, weit über das hinaus, was wir selbst je tun oder uns vorstellen könnten. Er kann uns aus den größten Bedrängnissen erretten.

## **Befreiung, Bewahrung und Gottes Gnade**

Wir wissen, dass das wahre Evangelium das Evangelium vom Reich Gottes ist. Aber dieses Reich ist ein aktives Reich, und sein Herrscher ist Jesus Christus. Wie beschrieb Paulus das Evangelium? Er schrieb: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht [rettet] alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht »Der Gerechte wird aus Glauben leben« (Römer 1, 16-17). Die Gute Nachricht vom Reich Gottes – das griechische Wort *Evangelium* bedeutet „gute Nachricht“ – besteht darin, dass es den Menschen das Heil bringen wird.

Unter dem Eintrag „Heil“ erinnert uns die *New King James Studienbibel*: „Das von Paulus verwendete griechische Wort für Heil bedeutet wörtlich ‚Befreiung‘ oder ‚Bewahrung‘. In einem geistlichen Kontext geht es um die Rettung aus der Macht und Herrschaft der Sünde“. Ja, das Evangelium vom Reich Gottes, die frohe Botschaft Jesu Christi für uns, besteht darin, dass er die Macht hat, Rettung zu bringen!

Als mentale Übung oder zum Nachdenken können Sie jedes Mal, wenn Sie das Wort *Evangelium* in Ihrer Bibel finden, „gute Nachricht“ einfügen. Sie werden sehen, dass die verschiedenen Offenbarungen der „guten Nachricht“ in Ihrer Bibel alle das Kommen des Reiches Gottes bestätigen und bekräftigen, durch das alle, die jemals gelebt haben, die Möglichkeit haben werden, gerettet zu werden!

## **Taten folgen lassen**

Wir alle kennen die inspirierende und überzeugende Botschaft des Petrus an die Juden, die nur wenige Tage zuvor die Hinrichtung Jesu Christi gefordert hatten. Er rief sie zur Buße auf, und zwar nicht nur für diese Sünde, sondern für alle ihre Sünden – für ihre ganze fleischliche menschliche Natur (Apostelgeschichte 2, 38). Er sagte ihnen, dass sie Erlösung brauchten. „Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen“ (Apostelgeschichte 2, 40-41).

Petrus sagte der Menge, dass sie etwas unternehmen müssten, um gerettet zu werden. Daraufhin ließen sich etwa 3.000 von ihnen taufen. Und was ist mit unserer heutigen Zeit? Wir leben sicherlich in einer „perversen“ Generation. Die *Living Church of God* verkündet dieselbe Botschaft - dass jeder, den Gott ruft, aktiv werden, Buße tun und das Heil empfangen soll.

Viele von Ihnen, die diesen Artikel lesen, haben selbst „gehandelt“. Sie wurden vor der Todesstrafe für die Sünde gerettet, und das wurde Ihnen ermöglicht, weil Sie in der Vergangenheit gehandelt haben, weil Sie von Paulus wussten, der sagte: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den

Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden“ (Römer 3, 23-25).

Beachten Sie, dass Gott Sie bei der Taufe nicht vor zukünftigen Sünden bewahrt hat, die Sie noch nicht begangen haben. Vielmehr gab er Ihnen den Heiligen Geist, um Ihnen die Kraft zu geben, Ihre sündige Natur zu überwinden und zu lernen, Rechtschaffenheit statt Sünde zu praktizieren. Wenn Ihnen also jemand die Frage stellt: „*Sind Sie gerettet?*“, können Sie mit Zuversicht antworten: „*Ich wurde durch das vergossene Blut Christi von meinen vergangenen Sünden gerettet. Ich werde gerettet und wachse in der Gnade und der Erkenntnis Christi, so dass ich ihm immer ähnlicher werde. Und am Ende werde ich durch das Leben Christi gerettet werden*“ (Römer 5, 10).

## **Gerettet durch den Erlöser**

Wir nennen Jesus Christus oft unseren Erlöser, aber wie oft denken wir wirklich darüber nach, was dieser Titel bedeutet? Denken wir an die Ankündigung des Engels an Josef, dass Maria mit Jesus schwanger ist:

Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden (Matthäus 1, 20-21).

Beachten Sie, dass er die Menschen *von* ihren Sünden retten wird, nicht in ihren Sünden. Um dies zu tun, hat er gelitten, geblutet und ist gestorben. Es geht nicht darum, dass wir uns der Erlösung würdig erweisen mussten, bevor Christus für uns starb. Vielmehr lesen wir: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“ (Römer 5, 8). Christus hat diese tiefe Liebe zu jedem potenziellen Mitglied seiner Familie, auch zu denen, die sein Angebot der Erlösung noch nicht angenommen haben.

Und für diejenigen von uns, die sein Angebot angenommen haben, ist er unser Hohepriester: „Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten“ (Hebräer 7, 25; *Einheitsübersetzung*). Wenn wir sündigen – nicht dass wir Sünde regelmäßig praktizieren, aber wir alle haben menschliche Schwächen, die wir bereuen müssen –, haben wir einen Ausweg. „Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist“ (1. Johannes 2, 1).

Es geht nicht darum, dass wir immer wieder sündigen und dass Jesus Christus der König einer von Sünde erfüllten Welt werden wird. Nein – denken Sie daran, dass Johannes der Täufer sagte: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“ (Johannes 1, 29; *Einheitsübersetzung*). Christus nimmt Ihre und meine Sünden weg, und bald wird die Zeit kommen, in der er die Sünde der ganzen Welt in seinem Reich wegnehmen wird.

## **Die Barmherzigkeit des Erlösers**

Wir wissen, dass Christus uns den Heiligen Geist gesandt hat, damit wir in der Lage sind, Gerechtigkeit zu praktizieren, nicht Sünde. Aber wir wissen auch, dass wir weiterhin sündigen, weil wir noch nicht vollkommen sind. Aber wir sollten nicht in Sorge um unser Seelenheil leben. Wir sollten uns daran erinnern, was der Apostel Paulus an die Philipper schrieb:

Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke – was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden –, für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute; und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu (Philipper 1, 3-6).

Nein, Gottes Werk in jedem von uns ist noch nicht vollendet – aber wir können uns immer noch über unsere Errettung freuen und darauf vertrauen. Wir können Gott anrufen, damit er uns aus unseren Schwächen und Prüfungen rettet. Denken Sie an diese Worte von König David:

Ach, HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! HERR, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, HERR, wie lange! Wende dich, HERR, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen! Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; wer wird dir bei den Toten danken? (Psalm 6, 2-6).

Ja, David sagte Gott, warum er erlöst werden sollte, denn ein toter David konnte ihm nicht danken!

Er bat Gott, für ihn einzutreten, und sagte: „Zücke den Speer und tritt meinen Verfolgern entgegen; sprich zu meiner Seele: Dein Heil bin ich!“ (Psalm 35, 3; *Schlachterbibel 2000*). David wusste, dass Gott seine Rettung war. Wir sollten das auch für uns selbst wissen.

## **Gerettet für einen Zweck**

Als Christen sind wir Erben des Reiches Gottes. Wir sind Erben des ewigen Lebens. Sie sind Erben der Erde. Die Sanftmütigen werden die Erde erben, und sie werden auch das Heil erben. „Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir hören, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben. Denn wenn das Wort fest war, das durch die Engel gesagt ist, und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechten Lohn empfing, wie wollen wir entrinnen, wenn wir eine so große Seligkeit nicht achten?“ (Hebräer 2, 1-3).

Die Laodizäer neigen dazu, eine so große Erlösung zu vernachlässigen. Da wir ein so großartiges Geschenk erhalten haben, dürfen wir nicht so sein – wir

dürfen nicht selbstgefällig werden und denken: *Ich brauche mich nicht zu bemühen, meinem Erlöser nahe zu sein; er wird alles für mich tun.* Er wird zwar weit mehr tun, als wir erbitten (Epheser 3, 20), aber er möchte trotzdem, dass wir eine Einstellung wie David haben: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ (Psalm 27, 1).

Wir brauchen keine Angst zu haben. Obwohl die Heilige Schrift uns sagt, dass wir unser eigenes Heil mit „Furcht und Zittern“ anstreben sollen (Philipper 2, 12), heißt das nicht, dass wir unserem Erlöser misstrauen oder an seiner Fähigkeit, uns zu retten, zweifeln. Vielmehr schauen wir mit Ehrfurcht und Respekt auf das, was Gott in unserem Leben tut. Das ist keine Kleinigkeit. Wir sollten es nicht vernachlässigen. Er ist mächtig genug, uns bis für immer zu retten (Hebräer 7, 25).

Und er rettet uns aus einem bestimmten Grund. Wir, die wir in diesem perversen Zeitalter berufen sind, sind berufen, das Werk der Verkündigung des Evangeliums an alle Völker zu tun. Dieses Evangelium vom Reich Gottes ist auch das Evangelium des Heils – nicht nur Ihres und meines, sondern des Heils aller, die Gottes Ruf annehmen. Und es gibt eine Belohnung für unsere Arbeit: „Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich“ (Daniel 12, 3).

Ja, es gibt einen Erlösungsprozess, für uns persönlich und für die ganze Welt. Im Gegensatz zu denen, die glauben, dass ihre Errettung ein einmaliges Ereignis war, wissen wir, dass unsere Errettung zu einem wunderbaren Zeitpunkt in nicht allzu ferner Zukunft ihren Abschluss finden wird, wenn wir die Unsterblichkeit erben werden:

Das sage ich aber, liebe Brüder und Schwestern, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: »Der Tod ist verschlungen in den Sieg (1. Korinther 15, 50-54).

## **Die Welt braucht Erlösung**

Die meisten bekennenden Christen haben die falsche Vorstellung, dass die Errettung nur ein vergangenes Ereignis ist, dass man Christus annimmt und das war's – „einmal gerettet, immer gerettet“. Aber wie wir gesehen haben, ist die Errettung ein vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Prozess. Nochmals: Wenn Ihnen jemand die übliche Frage „*Sind Sie gerettet?*“ oder „*Wurden Sie*

gerettet?“ stellt, können Sie ihm die vollständige Antwort geben: *Ich wurde gerechtfertigt, erlöst und von meinen vergangenen Sünden gerettet; ich werde jetzt gerettet, während ich in der Gnade und Erkenntnis Christi wachse; und ich werde schließlich durch das Leben Christi gerettet werden.*

Diese Welt braucht dringend Erlösung. Einige von Ihnen, die schon etwas älter sind, erinnern sich vielleicht an die eindringliche Rede des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen, in der er sagte: „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen – oder der Krieg wird der Menschheit ein Ende setzen. .... Heute muss jeder Bewohner dieses Planeten an den Tag denken, an dem dieser Planet vielleicht nicht mehr bewohnbar ist.... Gemeinsam werden wir unseren Planeten retten, oder wir werden gemeinsam in seinen Flammen untergehen“ (25. September 1961).

Mehr als 60 Jahre nach Präsident Kennedys Warnung ist diese Bedrohung nur noch schlimmer geworden. Und wenn wir an die Auslöschung der gesamten Menschheit denken, denken wir an eine tiefere Bedeutung und eine persönlichere Verbindung zu dem Wort „Heil“. Wenn wir beten: „Dein Reich komme“, dann beten wir nicht nur für uns selbst, sondern für die ganze Menschheit, dass Gott die Menschheit vor der totalen Ausrottung bewahren möge. Wir beten, dass andere gerettet werden, nicht nur wir selbst.

Gott hat uns aus der Sklaverei der Sünde gerettet. Er hat uns die Verheißung des ewigen Lebens gegeben. Wir lesen: „Diese alle sind gestorben im Glauben und haben die Verheißungen nicht ergriffen, sondern sie nur von ferne gesehen und begrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind“ (Hebräer 11, 13).

Wir sind Fremde und Pilger hier auf dem Planeten Erde, aber wir freuen uns über das Wissen, was Gott in unserem Leben tut. Danken wir also Gott für das Geschenk des Heils und für seinen großartigen Plan, der zu diesem Heil führt. „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4, 4). Denken wir daran, wie König David zu beten: *Gib mir wieder die Freude deines Heils.*

FDH, Spetember 2024  
© 2024 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: „*The Joy of Your Salvation*“  
*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.  
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

## Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
Box 111, 43 Berkeley Square  
London W1J 5FJ  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>